



Rede auf der Abschlusskundgebung des Bündnisses „Keine AfD in den Landtag“ am 19.08.2018 in Wiesbaden

Herzlich willkommen, liebe Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen, Genossinnen und Genossen und selbstverständlich auch meine Damen und Herren an einem Sonntag, der nicht für alle als selbstverständlich zu einem Tag einer Protest-Versammlung geworden ist.

Ich spreche für den Verband der NaturFreunde und es mag der ein oder andere sich wundern warum ein Naturschutzverband sich gegen die AfD positioniert.

Warum ist es unvereinbar Mitglied im Verband der NaturFreunde zu sein und gleichzeitig die Politik der AfD zu akzeptieren?

Dies ist einfach erklärt. NaturFreunde treten ein für eine Welt ohne Kriege, gegen Ausbeutung und Unterdrückung, für soziale Gerechtigkeit, internationale Gesinnung, Völkerverständigung und den Schutz der Natur. So steht es in unserem Leitbild. Und dies gilt für unseren Verband seit mehr als hundert Jahren. Ja, wir hören die süßen Flötentöne der AfD sehr wohl, wenn es um Umweltschutz geht. Aber natürlich wollen sie kein Glyphosat, natürlich schützen sie die Umwelt, dem kleinen Mann soll es ja gut gehen, deshalb fördern sie auch die Landwirtschaft. So hören wir es von AfD Repräsentanten. Das freut den NaturFreund, der aber spätestens dann, wenn er sich gegen Agrarfabriken, für die Energiewende und nachhaltige Lebensführung eintritt, postwendend als Ökoterrorist beschimpft wird.

Wer den von Menschen beeinflussten Klimawandel leugnet, wie es die AfD tut und dies auch noch in ihre sogenannten Programme schreibt, dem fehlt es entweder an Hirn, oder er lügt mit anderer Absicht. Wer, wie Frau von Storch eine Klage gegen die Sonne (so sagte sie in einem Interview) empfiehlt, muss entweder dumm, oder durchtrieben oder beides sein. Wir können nichts gegen den Klimawandel tun, erklärt dann auch Gauland im bundesweit ausgestrahlten Interview, weil es den schon immer gegeben habe.

Hier wird in Wahrheit deutlich was die AfD von Nachhaltigkeit, Umweltschutz und gesunder Ernährung hält. Aus diesem Grund rufen wir NaturFreunde alle Natur-, Umwelt- und Sozialverbände auf, sich am

Widerstand gegen die AfD zu beteiligen. Wir dürfen uns nicht am warmen Kaminfeuer unserer internen Wertevorstellungen einkuscheln. Nein, auch unsere Freiheit und unsere Selbstbestimmung ist bedroht. Gerade die NaturFreunde, die im Hitlerregime verboten waren, können nur aufrufen: „Wehret den Anfängen“.

Wir dürfen den organisierten Widerstand nicht der Parteienlandschaft überlassen. Hier beginnt man sich bereits zu arrangieren. Und das geht über bayrische Verhältnisse hinaus. Wenn ein Herr Biesenbach, dummerweise Justizminister in NRW erklärt, man müsse die Rechtsprechung (wie im Fall Sami A.) auch in Einklang mit dem Rechtsempfinden der Bevölkerung bringen, fragt man sich schon: wer ist die Bevölkerung, die er meint und welches Rechtsempfinden soll das sein. Schauen wir auf Pegida, schauen wir auf die aktuellen Wahlergebnisse. Ist das das Rechtsempfinden? Diejenigen, die 1933 das NaturFreundeHaus in Wiesbaden, das alte Heidehäuschen, enteignet, zertrümmert und zerschlagen haben, haben sich auch auf das Volksempfinden berufen. Die Folgen haben unsere Großeltern und Eltern zu Genüge kennengelernt. Hier wird Demokratie und Kultur massiv bedroht. Liebe Freunde, ich bin 1944 geboren und gehöre zu der Generation, die dem trügerischen Glauben aufgesessen ist, nach all den Lehren des dritten Reichs sei unser demokratisches System nicht mehr zu gefährden. Und heute: „der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch“. Bertholt Brecht hat offenbar nicht nur an die Vergangenheit, sondern auch an die Zukunft gedacht.

Da gibt es die AfD in der man schon mal auch das Schießen auf Flüchtlinge für legitim erklärt. Da erklärt ein AfD Landratskandidat im nahen Mai-Kinzigkreis das Teeren und Federn missliebiger Personen für die richtige Reaktion. Wir erleben einen Werteverfall in unserer Gesellschaft, wie wir ihn seit 1945 nicht mehr erlebt haben. Der Mensch als Individuum wird mehr und mehr abgewirtschaftet. Er verliert seinen Wert, wird zum Kostenfaktor, zum Störenfried der vermeintlichen Sicherheit, der persönlichen Idylle. Auch wenn es keine reale Bedrohung gibt.

Das beginnt oft mit Skepsis und endet in vielen Fällen in ungezügelm Hass. „Wir werden keine perfekte Demokratie schaffen können, aber Mitverantwortung an der Gesellschaft wird eine bewegende Kraft der kommenden Jahre werden.“ Das sagte einst Willy Brandt in der Regierungserklärung 1972. Wir dürfen nicht eine Demokratie der Gaffer werden. Diejenigen die noch an der Seite stehen, müssen begreifen, dass mehr auf dem Spiel steht als eine Veränderung der Parteienlandschaft.

Warum müssen wir ständig erklären, dass Menschenfeindlichkeit schlecht ist? Ist das nicht eine Selbstverständlichkeit?

Liebe Mitkämpfer aller Verbände, Vereine und Initiativen. Der Kampf um soziale Gerechtigkeit allein - so notwendig er ist - löst das Problem dieser Gesellschaft nicht. Unsere gesamten Werte stehen zur Disposition. Es geht um Freiheit, Gerechtigkeit, den Schutz unserer Lebensgrundlagen und die Solidarität mit der dritten Welt. Wir dürfen uns nicht daran gewöhnen, Rückschritte dieser Werte nach dem Motto – legal – illegal – schießegal hinzunehmen. Zwei Aussagen eines Herrn Höcke zum Schluss Er sagt: „Wir müssen Deutschland Stück für Stück zurückholen!“ (von wo eigentlich?) und „Wir brauchen den vollständigen Sieg der AfD“.

Nein den brauchen wir nicht und es ist egal, ob im Bund oder Hessen weder in Städten noch auf dem Land.

Wer sich jetzt nicht wehrt, hat Anspruch auf Schicksal, das war schon die bittere Lektion von 1933.

Damit wünsche ich euch einen friedlichen und nachdenklichen Sonntag.

Arno Enzmann Stellv. Landesvorsitzender NaturFreunde Hessen

